

Mindestlohn macht dem Gersbacher Dorfladen zu schaffen

Markgräf



Die Vorstandsmitglieder Fritz Streich, Petra Deiss, Heike Walter, Michael Geist und Harald Strecker sowie die wiedergewählten Aufsichtsratsmitglieder Christian Walter, Siegfried Zettler und Manfred Deiss (von links). Foto: Gerd Sutter

Schopfheim-Gersbach (sut). Wie geht es weiter nach der gesetzlichen Vorschrift zur Zahlung des Mindestlohnes von 8,50 Euro. Diese Frage stand im Vordergrund der dritten Generalversammlung von „Unser Gersbacher Dorfladen“, die vom Vorsitzenden des Aufsichtsrates, Christian Walter, im Naturfreundehaus Gersbacher Hörnle eröffnet wurde.

Bevor die Mitgliederversammlung begann, wurde Siegfried Zettler zum Schriftführer ernannt. Finanzvorstand und Vorstandssprecher Harald Strecker erläuterte die wichtigsten Zahlen: Der Jahresumsatz konnte um rund vier Prozent auf 292 329 Euro erhöht werden. Gleichzeitig stiegen auch die Personalkosten von 24 000 auf 27 000 Euro.

Der Gewinn vor Steuern und Rücklagenzuführung betrug 3 356 Euro. Nach Abzug von Steuern und Rücklagenzufuhr blieb ein Jahresgewinn von 2 106 Euro, der auf die neue Rechnung vorgetragen wurde.

Auch zwei neue Mitglieder wurden gewonnen, so dass die Einlage auf Euro 41 150 stieg. Insgesamt wurden zehn Sitzungen des Vorstandes abgehalten. Vorstand und Aufsichtsrat leisteten insgesamt 1 200 ehrenamtliche Stunden. Harald Strecker dankte dem Verkaufsteam, den Logistikdienstleistern und den „Motoren des Dorfladens“, Petra Deiss und Heike Walter.

2014 fand die erste genossenschaftliche Prüfung für die Jahre 2012 und 2013 statt, die keine nennenswerten Einwände ergab. Als bisherigen Ausblick für 2015 erwähnte Strecker, dass die Umsatzentwicklung stabil

sei und die Kostenfaktoren gleich. Jedoch der Mindestlohn mit Mehrkosten von vier Euro pro Stunde einschließlich Abgaben würden in der Jahressumme 16 000 Euro betragen.

Durch die doppelte Prüfung wird das Genossenschaftsmodell in Frage gestellt. Eine Entscheidung für ein Geschäftsmodell soll 2015 fallen, damit das Schmuckkästchen weiterleben kann. Mit dem gesetzlichen Mindestlohn würden kleine Genossenschaften in die Knie gezwungen, hieß es.

Im Bericht des Aufsichtsrates forderte Christian Walter, den Dorfladen noch intensiver zu stützen und zu stärken: „Kauf’ am Ort, fahr’ nicht fort.“

Der Aufsichtsrat habe seine gesetzlichen und satzungsgemäßen Aufgaben wahrgenommen und sich vom Vorstand regelmäßig unterrichten lassen. Gerüchte und Unwahrheiten über den Dorfladen förderten nicht unbedingt das ehrenamtliche Engagement. Der Dorfladen sei wirtschaftlich gesund. „Wir sind liquide und brauchen keine Kredite“, so Walter. Mit dem Mindestlohn habe die Regierung einen schweren Stein in den Weg gelegt. Laut Medienmeldungen bedeute dieser Mindestlohn für viele Dorfläden bereits das Aus. Vorstand und Aufsichtsrat machten sich für die Zukunft Gedanken, um den Dorfladen am Leben zu erhalten und den Bürgern die entsprechende Lebensqualität zu gewährleisten.

Der Jahresabschluss und die Gewinnverteilung wurden durch die Mitglieder einstimmig genehmigt. Auch die Entlastung des Vorstandes erhielt ein einstimmiges Votum. Horst Sutter beantragte die Entlastung des Aufsichtsrates, was auch ohne Gegenstimme angenommen wurde.

Aufsichtsrat Zettler sieht große Vorteile im Dorfladen. Dieser habe ein Vollsortiment, und die Preise stimmten. Pro Gersbacher Haushalt würden durchschnittlich für 1400 Euro im Jahr eingekauft, was aber noch steigerungsfähig sei. Betriebswirtschaftlich müsse der Mindestlohn verkraftet werden, außerdem seien für kleine Genossenschaften die Prüfungskosten zu hoch. Eine Umsatzsteigerung sei erforderlich, um kostendeckend zu bleiben.

Bei der Wahl zum Aufsichtsrat wurden Christian Walter, Manfred Deiss, Siegfried Zettler und Jennifer Deiss für ein Jahr bestätigt.

Marlies Sparr wurde nach drei Jahren als erste Dorfladenrentnerin verabschiedet, ebenso Claudia Pflüger vom Aufsichtsrat aus beruflichen Gründen.

Den ehrenamtlichen Dienstleistern Rita Deiss, Ernstfrieder Schmidt, Antje Strecker, Petra Deiss und Heike Walter wurde mit kleinen Präsenten gedankt.